

Informations-Rundschreiben für Luchs-Interessenten und Mitglieder des Vereins
„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e. V.“ – **2014/1 (September 2014)**

Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt. Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.

Liebe Luchs-Freunde,
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

die aufregende Zeit nach der Bekanntgabe des positiven EU-Bescheids Ende April/Anfang Mai 2014 durch das MULEWF (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten) für die Wiederansiedlung von Luchsen im Pfälzerwald ist vorbei; die Presseberichte dazu hatte ich euch ja schon geschickt. Die Wogen in den Medien haben sich etwas geglättet und die Ferienzeit hat hoffentlich allen gut getan.

Ich möchte Euch nun eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse der letzten Monate geben.

Dr. Christelle Scheid hat Ende letzten Jahres eine 54-seitige wissenschaftliche Luchs-Studie auf französisch erstellt. Sie ist gegen eine Schutzgebühr von 10,- Euro + Versandkosten erhältlich. Ihr erreicht Frau Scheid per E-Mail unter ***chris_scheid@hotmail.fr*** .

Unsere Mitgliederversammlung am 28.02.2014 war mit acht Personen mäßig besucht und es gab keine großen Überraschungen. Cosima Lindemann wurde für den Nabu Rheinland-Pfalz als Beisitzerin in den Vorstand gewählt.

Sabine Yacoub wurde als Beisitzerin wieder gewählt und Christiane Gass erneut als Kassenprüferin.

Die anwesenden Mitglieder haben dem Antrag des Vorstands, dass unser Verein eine Patenschaft für einen Luchs übernimmt, zugestimmt. Die Übernahme der Patenschaft kostet 10.000 Euro. Davon werden unter anderem der Fang, die Quarantäne und der Transport eines Luchses bezahlt.

Die Wahlen und die Zustimmung zur Patenschaft erfolgten jeweils einstimmig.

Sylvia Idelberger, Jochen Krebühl und ich waren am 07.03.2014 zur Versammlung des Hegerings Wasgau nach Hinterweidenthal zur Vorstellung des Luchs-Projekts eingeladen. Da nicht alle anwesenden Jäger über die zustimmende Entscheidung des Präsidiums des Landesjagdverbands zum Luchs-Projekt informiert waren, haben wir die kritischen Fragen beantwortet und um Unterstützung innerhalb der Jägerschaft geworben.

Der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz hatte mich wieder zu seiner Mitgliederversammlung am 09.05.2014 nach Landau eingeladen. In vielen Redebeiträgen war auch das Wiederansiedlungsprogramm des Luchses ein Thema.

Den Link zum Fernsehinterview beim Rhein-Neckar-Fernsehen RNF – ebenfalls am 09.05.2014 - hatte ich ja schon einmal herum geschickt. Trotzdem hier noch mal:

<http://www.rnf.de/mediathek/video/rnf-life-vom-0905-2014/#.VA29cqOOpIT>

Der Ökologische Jagdverband Baden-Württemberg hatte mich für den 21.06.2014 nach Hildrizhausen eingeladen um das Luchs-Projekt, unseren Verein und unsere Vorgehensweise zu präsentieren.

Für den 23.06.2014 hatte das MULEWF zum „Dritten Runden Tisch Großkarnivoren“ eingeladen. Jochen Krebs stellte das Luchs-Projekt mit dem Zeit-, Finanzierungs- und Personalplan vor. Von Peter Sound und Jochen Krebs wurde weiterhin der Stand zum „Managementplan Wolf“ vorgestellt.

Die Reaktivierung der IPL (Initiative Pro Luchs) ist nach über 2,5 Jahren zähem Ringen, zahlreichen Gesprächen und vielen E-Mails endlich erfolgt !!!
Dafür wurde eine Übergabeveranstaltung für deutsche und französische Interessenvertreter organisiert, bei der die Zuständigkeit für die IPL vom Naturpark Pfälzerwald an das LUWG (Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht) übergeben wurde. Die Veranstaltung mit Simultanübersetzung fand am 04.07.2014 in Fischbach (bei Dahn) statt. Sie wurde vom LUWG organisiert und von der Stiftung Natur und Umwelt finanziert. Sylvia Idelberger und ich haben bei der Organisation ebenfalls geholfen. Die Veranstaltung stellt quasi den Weckruf dar, bei dem die deutschen und französischen Akteure der IPL sich nach langer Pause wieder treffen und auf die bevorstehende Auswilderung eingestimmt und über die Entwicklung des Projekts informiert werden.

Die Vergangenheit der IPL ist kompliziert und verschlungen. Sie stellt meines Erachtens aber ein wichtiges Element für die Entwicklung des Luchs-Projekts im gesamten Biosphärenreservat dar. Um die Wichtigkeit der deutsch-französischen Zusammenarbeit zu untermauern haben wir auf Anfrage durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unser Vereinsmitglied Dr. Christelle Scheid und unseren stellvertretenden Vorsitzenden Claude Kurtz als „Médiateur pour le Lynx“ benannt. Sie werden als Kontaktpersonen und Ansprechpartner für Jäger, Behörden und sonstige Interessenvertreter in Frankreich tätig werden. Ebenso werden sie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in Frankreich unterstützen.

Zudem ist im Projektplan ein „Luchs-Parlament“ vorgesehen, das die deutsche und französische Zusammenarbeit auf behördlicher und wissenschaftlicher Ebene koordiniert.

In der IPL-Veranstaltung gab das Ehepaar Angelika und Heinz Schlapkohl bekannt, dass sie ebenfalls eine private (!) Patenschaft für einen Luchs in Höhe von 10.000 Euro übernimmt. Eine tolle Sache und ich danke beiden außerordentlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung! Somit sind schon vier Patenschaften vergeben, obwohl das Projekt offiziell erst am 01.01.2015 startet. Die Zusage für zwei Patenschaften hatte die HIT-Umweltstiftung bereits im Vorfeld gegeben unter der Voraussetzung, dass die EU das Projekt genehmigt.

Zur Engstelle im Wanderkorridor zwischen den Nord- und Mittelvogesen an der Zabener Steige bitten die regionalen französischen Präsidenten der Regionen Elsass und Lothringen in einem Schreiben vom 29.07.2014 an das Ministerium für Umwelt (Ségolène Royal) in Paris eine Grünbrücke über die Zabener Steige bei der SANEF (Betreiberfirma der Autobahnen in Frankreich) einzufordern.

Mir wurden wieder zwei Luchs-Sichtungen in diesem Jahr gemeldet: aus der Gegend um Eppenbrunn und von nordwestlich von Landau. Ich habe die Meldungen an Ditmar Huckschlag von der FAWF (Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft) zur weiteren Beurteilung weitergegeben.

Aus dem Donnersbergkreis berichtet die RHEINPFALZ am 15.01.2014 von drei unabhängig voneinander gemachten Sichtungen durch Jäger.

Unsere Informationsbroschüre steht als zweite, überarbeitete Version kurz vor der Fertigstellung. Ich denke, dass wir sie Mitte/Ende September drucken lassen können. Ich gebe euch Bescheid, wenn wir sie haben.

Auf ARTE soll am 01.10.2014 um 8:30 Uhr und um 17:30 Uhr ein Beitrag zum Luchs gesendet werden. (Auf der Homepage von ARTE reicht die Programmvorschau allerdings noch nicht so weit.)

Der SWR hatte mich und unser Projekt im Rahmen des landesweiten Ehrenamtstags als Preisträger für „Ehrensache 2014“ nominiert. Die Jury hat sich dann für andere Projekte entschieden.

Das sollte uns aber nicht entmutigen, das Projekt weiter positiv zu unterstützen und es voran zu bringen.

Ein Ende des Projekts wird sich wohl erst in einigen Jahren abzeichnen – als einen wichtigen Schritt zum Erfolg könnten wir aber eine erfolgreiche Reproduktion = Nachwuchs bei den Luchsen, feiern. Bis dahin ist es allerdings noch ein langer arbeitsreicher Weg!

Herzlichst, Euer
Karl-Heinz Klein

***„Ein guter Anfang braucht Begeisterung, ein gutes Ende Disziplin“
(Professor Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger, Manager, Autor und Aphoristiker)***